



Protokoll (Entwurf) der Rissener Runde vom 26. Sept. 2017
im Fundus der Volksspielbühne, Wedeler Landstr. 31, 22559 Hamburg

Als Anwesende werden begrüßt:

Marion Bouncken, Monika Brakhage (BezAmt Altona), Ulli Engelbrecht (Bürgerverein), Nicole Essing (Grundschule Iserberg), Martin Gorecki (Stadtteilmanagement ProQuartier), Claas Grot (Stadtteilschule), Anna Hampe (BezAmt Altona), Thorsten Junge (Volksspielbühne Rissen), Dr. Anton Knuth (Sprecher RR), Karen Kult (Johannes-Netzwerk), Dr. Hanno Lehmann (Förderverein Palliativstation), Herbert Lettermann, Dieter Neukirch, Michael Neumaier (VIN), Eva-Maria Oehrens (Bürgerverein), Jarka Pazdziora-Merk (Bürgerverein), Helmut Regenhardt (Asylgruppe), Anke-Linda Schmidt (AK Integration, VIN), Jörn Steppke, Henrik Strate (Freiw. Feuerwehr), Eva Stüben (Gymnasium Rissen), Harris Tiddens (Sprecher RR), Sven Wendt (Bürgernaher Beamter PK 26)

TOP x Nachtrag Fr. Brakhage zum SAGA-Workshop

Der Workshop Anfang November wird vom Bezirk veranstaltet (Einladung erfolgt über den Bezirk). Die SAGA ist ausführendes Unternehmen.

Bei einem geeigneten Bearbeitungsstand wird die in der Rissener Runde genannte Gruppe von Herrn Gerdemann zu einem Vorbereitungsgespräch für den Workshop eingeladen. Einen Termin konnte ich nun leider noch nicht in Erfahrung bringen.

TOP 1 Begrüßung und Protokollkontrolle 17. Mai 2017

Herr Knuth begrüßt die Anwesenden, insb. die ReferentInnen Fr. Hampe und Hrn. Auf Hinweis von Herrn Steppke erläutert Herr Knuth, dass die Titulierung „Vorstand“ für die in der letzten Sitzung bestätigten Sprecher der Rissener Runde zzgl. des Schriftführers (statt Geschäftsführers) nur als Bezeichnung verwendet wird, mit der kein Mandat verbunden ist, da die Geschäftsordnung auch keinen Vorstand vorsieht.

TOP 2 Mitteilungen und aktuelle Anliegen

14.10.: Welthospiztag, Veranstaltung dazu am Hühnerposten; gleichzeitig Beginn der Hospizwoche. Förderverein hat Kartenkontingent für das Ohnsorgtheater, Interessierte wenden sich an den Förderverein Palliativstation

Ab 28.10.: neues Theaterstück der Volksspielbühne „En Droom vun Hochtiet“; Hr. Junge verteilt Flyer

31.10.: Theaterstück „Bist du sicher, Martinus?“

4.11.: Feuerwehrumzug

Sprecher der RR: Dr. Anton Knuth, Tel. 040 – 816 544, Email knuth@johannesgemeinde.de
Harris Tiddens, Rissener Dorfstr. 4, 22559 Hamburg

Schriftführer: Stadtteilmanagement Rissen, Martin Gorecki, G.-Nevermann-Weg 24, 22559 Hamburg
Tel. 0176 – 101 203 95, Email mgorecki@proquartier.hamburg

17.11.: Tag der offenen Tür in der Grundschule Iserberg

Herr Knuth kündigt eine Infoveranstaltung zu Sicherheitsaspekten in Kooperation mit dem Polizeikommissariat 26 und fördern+wohnen an; der Termin steht noch nicht fest.

TOP 3 Studie der HCU zu Rissens schlummernden Potenzialen

Herr Kreutz und Herr Anders von der HCU führen das Projekt „Transformation gewachsener Zentren – Neue Entwicklungsperspektiven durch soziale, ökonomische und ökologische Innovation (TransZ)“ an unterschiedlichen Standorten in Deutschland durch, auch in Rissen. Mehr dazu in den beigefügten Anlagen.

TOP 4 Planungen der Kultur-AG

Am 1.9.2018 soll auf dem Gelände der Hanna-Reemtsma-Stiftung ein interkulturelles Musikfest stattfinden, das durch die Kultur-AG, geleitet durch Fr. Stödter-Erbe (Bez.Amt Altona), organisiert wird. Es werden noch weitere kulturelle Beiträge – Aufführungen, Musik, Lesungen etc. – gesucht, insbesondere durch Jugendliche. Das Gymnasium Rissen zeigt Interesse.

Das letzte Protokoll der Kultur-AG ist diesem Protokoll beigefügt.

TOP 10 (vorgezogen): Jugenddialog und Jugendhilfe

Frau Hampe (Bez.Amt Altona, Sozialraummanagement) berichtet vom vor etwa 1,5 Jahren gestarteten „Jugenddialog“. Ziel ist, dass Jugendliche aus Sieversstücken und aus Rissen gemeinsame Projekte entwickeln. Dabei werden die Jugendlichen begleitet. In einem längeren Prozess hat sich inzwischen eine Gruppe von 10-20 Jugendlichen vom Schulcampus, der Kirche, dem Jugendzentrum JuZ, aus Sieversstücken sowie aus der Jugendwohngruppe zusammengefunden: colOURful Rissen. Neue Teilnehmende werden gesucht. Herr Junge weist darauf hin, dass an der Volksspielbühne mittlerweile drei Jugendgruppen existieren, die jedoch teils am Problem der verbindlichen Teilnahme leiden

An Projekten umgesetzt wurden schon eine gemischte Party im JuZ, eine Stadtteilralley sowie ein Aktionsstand beim „Tag der Nationen“ beim Rissener SV. Insgesamt stehen für Projekte 10.000 EUR von der BASFI und dem Bezirksamt Altona zur Verfügung.

Entscheidungen über die Mittelverwendung treffen die Jugendlichen selbst, die Kontoführung liegt bei der Kirche.

Neben der Jugendgruppe colOURful Rissen gibt es ein Netzwerk von Einrichtungen, die den Prozess begleiten: u.a. die Kirche, das Jugendzentrum, der Sportverein, das Stadtteilmanagement, die Unterkunft Sieversstücken und die Jugendwohngruppe. Neue Interessenten sind willkommen.

Für Mitte Nov. wird eine Bildungskonferenz „Jugenddialog mit und für Jugendliche“ geplant zur Frage, welche Angebote die Jugendlichen zukünftig in Rissen haben möchten.

Sprecher der RR: Dr. Anton Knuth, Tel. 040 – 816 544, Email knuth@johannesgemeinde.de
Harris Tiddens, Rissener Dorfstr. 4, 22559 Hamburg

Schriftführer: Stadtteilmanagement Rissen, Martin Gorecki, G.-Nevermann-Weg 24, 22559 Hamburg
Tel. 0176 – 101 203 95, Email mgorecki@proquartier.hamburg

Am JuZ Rissen, dem einzigen selbstverwalteten Jugendzentrum in Altona, ist im Juli eine neue Stelle eingerichtet worden. Zudem wurden Mittel für eine Renovierung des Gebäudes eingeworben.

TOP 5 Bericht der Arbeitsgruppe Monitoring Bürgervertrag (AMB)

Herr Neumaier berichtet vom Diskussionsstand in Bezug auf verschiedene Festlegungen des Bürgervertrages:

- Öff-rechtlicher Vertrag: wurde in der Rissener Runde vorgestellt und im Juli verabschiedet
- Bauabschnitt (139 Wohneinheiten) soll Mitte Dez. bis Ende Jan. 2018 an den Betreiber übergeben werden. Betreiber steht noch nicht fest, Angebotsfrist war 22.8. Ausgeschrieben war der Betrieb für 4 Jahre, 2 Verlängerungen um je ein Jahr sind möglich. Gesamtdauer der öff-rechtlichen Unterbringung ist auf 15 Jahre angelegt.
- Bauabschnitt: Planungsworkshop wohl Anfang Nov., insb. zu Fragen der Gebäudeanordnung, der Erschließung u.a.; Bauantrag-Stellung unter Berücksichtigung der Workshop-Ergebnisse im 1. Quartal 2018; Baugenehmigung 2. Quartal 2018; erste Fertigstellungen wohl Mitte 2019
- Gemeinschaftsflächen: sind sehr (zu?) klein
- Brücke: der landeseigene Betrieb LSPG ist beauftragt worden, Planungsgrundlagen für einen Brückenbau zu erstellen. Angeschoben wurden schon Baugrundermittlung, Kampfmittelkataster, Kostenermittlung u.a. Es werden Planungsvarianten erstellt, die in einer zweiten Phase diskutiert werden sollen.
- Schulsporthalle: nach Ansicht der VIN wird der Bedarf schon jetzt nicht gedeckt, die Schulbehörde teilt diese Ansicht nicht; Diskussionen dazu laufen, auch die Elternräte der betroffenen Schulen sollen eingebunden werden.
- Vorgesehener Radweg zwischen Achtern Sand und dem RSV-Gelände: lt. Lenkungskreis sei es schwierig, dort einen Radweg zu realisieren, bislang wenig Unterstützung vom Amt zu spüren; die Diskussionen laufen.

- Für den Workshop (geplant 6. oder 7. Nov.) lädt das Bezirksamt VertreterInnen der Rissener Runde für ein Vorgespräch ein. Dazu erklären sich neben dem AMB Herr Steppke und Herr Gorecki bereit.
- Nachtrag von Frau Brakhage per Email: Der Workshop Anfang November wird vom Bezirk veranstaltet (Einladung erfolgt über den Bezirk). Die SAGA ist ausführendes Unternehmen. Bei einem geeigneten Bearbeitungsstand wird die in der Rissener Runde genannte Gruppe von Herrn Gerdemann zu einem Vorbereitungsgespräch für den Workshop eingeladen. Einen Termin konnte ich nun leider noch nicht in Erfahrung bringen.

Sprecher der RR: Dr. Anton Knuth, Tel. 040 – 816 544, Email knuth@johannesgemeinde.de
Harris Tiddens, Rissener Dorfstr. 4, 22559 Hamburg

Schriftführer: Stadtteilmanagement Rissen, Martin Gorecki, G.-Nevermann-Weg 24, 22559 Hamburg
Tel. 0176 – 101 203 95, Email mgorecki@proquartier.hamburg

TOP 7 Stand der Planungen zum Bürgerbus

Entfällt, da Herr Scheide nicht anwesend sein kann

TOP 8 Planungen zum Adventsmarkt

Herr Gorecki berichtet, dass das Orga-Team des Rissener Sommerfestes zur Zeit die Durchführung eines Adventsmarkts am Sa, 2. Dezember von 15-19 Uhr vorbereitet. Anders als beim Sommerfest gehen die OrganisatorInnen auf mögliche Teilnehmende zu. Gesucht sind aber noch Aufführungen (Musik, Theater etc.), gerade aus dem Kinder- und Jugendbereich. Interessierte melden sich bitte an Herrn Gorecki.

TOP 9 Nutzung Elbstrand

Die Kirche hat nach einem Gespräch mit dem Bezirksamt eine Ausnahmegenehmigung zum weiteren Durchführen der Elbtaufen erhalten.

Das Café Buchfink wird einen neuen Betreiber erhalten, ab dann stehen die Toiletten wieder zur Verfügung. Bis dahin wird es entweder Dixi-Klos geben oder die vorhandenen Toiletten werden durch die Stadtreinigung gereinigt.

TOP 11 Termine der Rissener Runde 2018

20. Februar, 24. April, 11. September, 20. November, jeweils 17:30 Uhr

TOP 12 Verschiedenes

- Herr Regenhardt berichtet sehr positiv vom 25jährigen Jubiläum des Runden Tisches Blankenese.
- Herr Regenhardt ist derzeit mit der Bezirkspolitik in Gesprächen über eine mögliche Verkehrsberuhigung im Herwigredder. Herr Wendt empfiehlt, dort den „Tempo-Sys“ aufzustellen (das Gerät, das sich für das richtige Tempo bedankt).
- Herr Tiddens berichtet von der Idee eines Schulwettbewerbs in Blankenese, Sülldorf, Rissen, wer seinen eigenen CO₂-Rucksack besser kennt.

Anlagen zum Protokoll

- 3 Dokumente des Projekts TransZ
- Protokoll der Kultur-AG
- Kurzprotokoll des AK Integration

Sprecher der RR: Dr. Anton Knuth, Tel. 040 – 816 544, Email knuth@johannesgemeinde.de
Harris Tiddens, Rissener Dorfstr. 4, 22559 Hamburg

Schriftführer: Stadtteilmanagement Rissen, Martin Gorecki, G.-Nevermann-Weg 24, 22559 Hamburg
Tel. 0176 – 101 203 95, Email mgorecki@proquartier.hamburg



Transformation gewachsener Zentren (TransZ): Rissen

Ausgangssituation: In Hamburg profitieren die meisten Stadtteile und Stadtteilzentren vom Bevölkerungswachstum und der allgemein positiven wirtschaftlichen Entwicklung. Auf einige Zentren, insbesondere in der äußeren Stadt, trifft dies jedoch nur eingeschränkt zu. Hier werden die strukturellen Veränderungen, die sich u. a. aus dem Online-Handel und der Digitalisierung in verschiedenen Dienstleistungsbereichen ergeben, durch leerstehende Erdgeschosszonen oder Veränderungen der Angebote sichtbar. Das Rissener Zentrum an der Wedeler Landstraße ist zwar (noch) durch einen breiten Angebotsmix gekennzeichnet, es sind aber auch Leerstände und Nutzungen erkennbar, die deutlich machen, dass die Auswirkungen der Digitalisierung und die Konkurrenz mit anderen Standorten zunehmend spürbar werden. Manche Angebote fehlen, andere sind nur auf einen eingeschränkten Kundenkreis bezogen. Neben sanierten und neuen Immobilien sind andere Immobilien deutlich „in die Jahre gekommen“.

Ziele: Genau hier setzt das Forschungsprojekt TransZ an. Ziel ist es, gemeinsam mit den Akteuren vor Ort einen Beitrag zur Stabilisierung und Qualifizierung gewachsener Zentren zu leisten und neue innovative Projekte anzustoßen, die dazu beitragen, dass es in Rissen auch in Zukunft ein attraktives Zentrum geben wird. Das Bezirksamt Altona unterstützt und begleitet aktiv diesen Prozess. TransZ möchte in Rissen konkrete Projektideen von Akteuren vor Ort unterstützen, z. B. innovative Geschäftsideen, neue Finanzierungsmodelle oder Trägerstrukturen von Angeboten und Nutzungen, Kooperationen zwischen Handel und sozialen oder kulturellen Akteuren, beispielhafte Nach- und Umnutzungsideen für Immobilien und Gewerbeflächen sowie die Umgestaltung und Nutzung öffentlicher Flächen. TransZ kann für die Umsetzung von Projektideen zwar keine finanziellen Mittel zur Verfügung stellen, aber

Anregungen geben, Beispiele aus anderen Zentren vorstellen, Akteure vor Ort und von außerhalb zusammenbringen und Entwicklungen vor Ort anstoßen und begleiten. TransZ will kein neues Geschäftsstraßen- oder Quartiersmanagement in Rissen umsetzen oder in Konkurrenz dazu treten, sondern möchte in Zusammenarbeit mit engagierten Akteuren vor Ort „innovative“ Projekte unterstützen.

Vorgehen: Zum Einstieg führen wir Gespräche mit der Bezirksverwaltung sowie mit unterschiedlichen Akteuren und Netzwerken aus Rissen und darüber hinaus. Dabei sammeln wir Informationen über die bisherigen Entwicklungen vor Ort, lernen Akteure kennen und gewinnen Ideen für die zukünftige Entwicklung. Dabei versuchen wir mögliche **“Innovations-Akteure“** zu identifizieren. Dies können sein: Immobilieneigentümer, Bewohner, Einzelhändler, Gewerbetreibende oder soziale und kulturelle Akteure. In Gesprächsrunden und Veranstaltungen vor Ort wollen wir herausfinden, wie eine Unterstützung innovativer Akteure und Projekte aussehen kann. Für 2018 und 2019 ist die konkrete Initiierung und Unterstützung von Projektideen vor Ort vorgesehen.

Gefördert vom BMBF

(Nachhaltige Transformation urbaner Räume)
01.02.2017 – 31.01.2020

Projektteam Hamburg

HafenCity Universität HCU Hamburg:
thomas.krueger@hcu-hamburg.de
stefan.kreutz@hcu-hamburg.de
sascha.anders@hcu-hamburg.de

Hochschule für Angewandte Wissenschaften
HAW Hamburg:
simon.guentner@haw-hamburg.de
anne-marie.gehrke@haw-hamburg.de

<http://www.hcu-hamburg.de/pe/transz>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Zentrum Rissen

Vorstellung des Projektes

Transformation gewachsener Zentren (TransZ)

Neue Entwicklungsperspektiven durch soziale, ökonomische und ökologische Innovationen

Verbundpartner

Vier Hochschulen:

HCU, HAW, HAWK und HFT



Kommunale Praxispartner

Bezirksämter Altona und Eimsbüttel

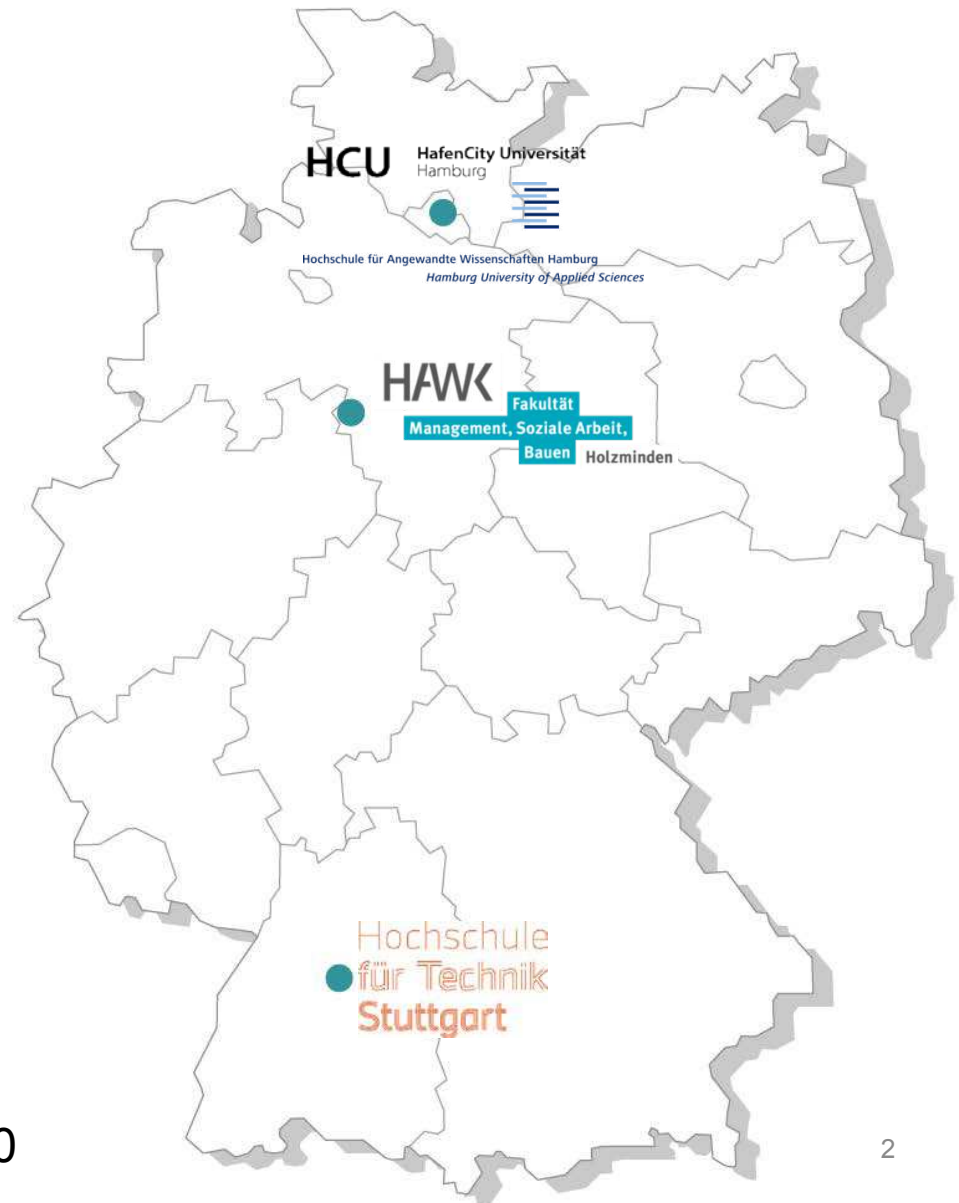
Stadt Holzminden

Stadt Höxter

Stadt Stuttgart

Stadt Fellbach

Laufzeit: Februar 2017 – Januar 2020



Ausgangssituation

Gewachsene Stadtteilzentren verändern sich durch:

- Strukturwandel im Einzelhandel
- Digitalisierung / Online-Handel
- Verändertes Mobilitätsverhalten
- Demografischen Wandel

Folgen

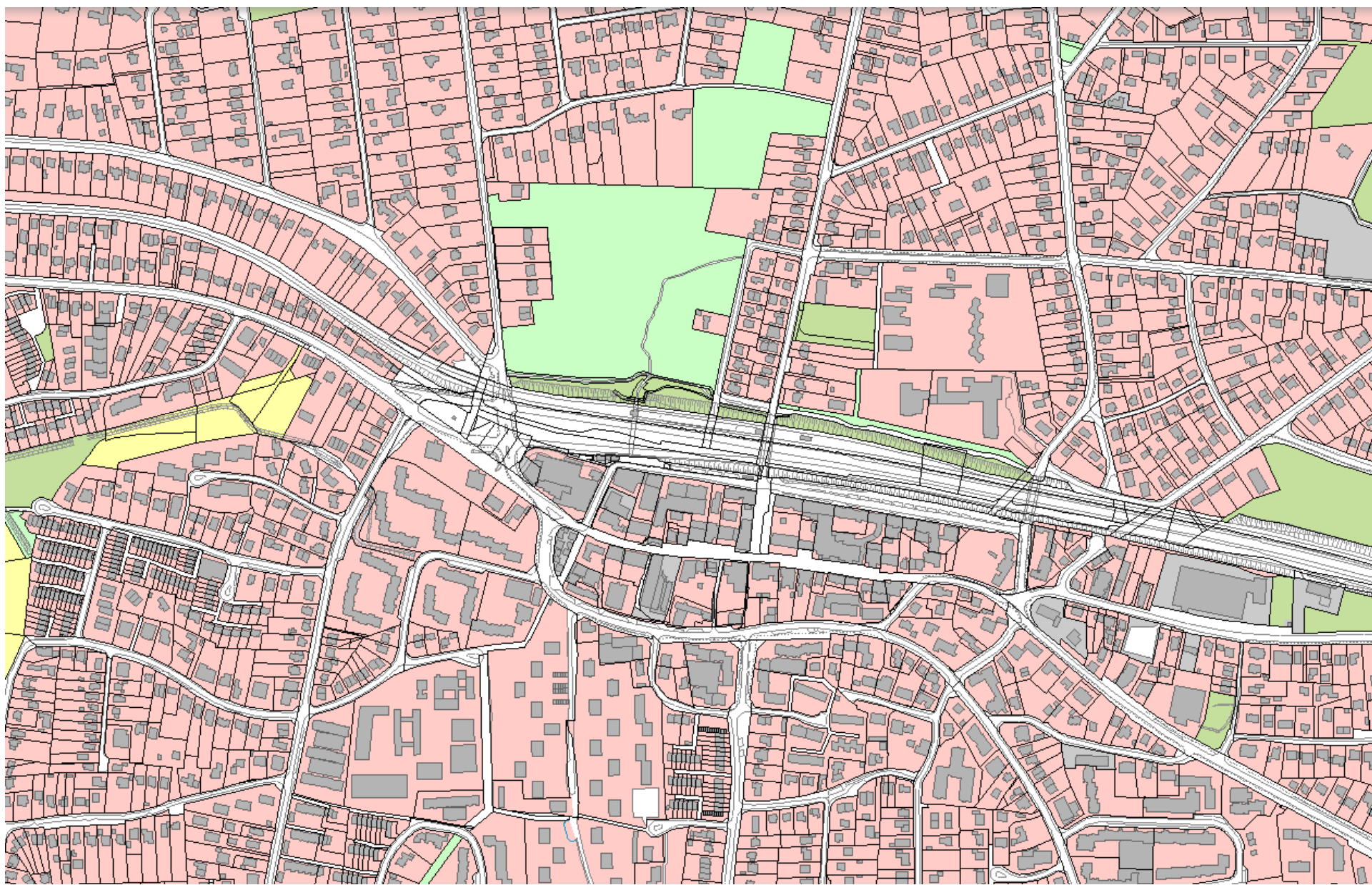
Mindernutzungen / Leerstände,
sinkende Attraktivität, Funktionsverluste,
Wertminderung, Negativimage, De-
Investition

Ansätze auch in **Rissen** zu erkennen

Ziele

Gemeinsam **mit den Akteuren** vor Ort
Beiträge zur **Stabilisierung** und **neue
Perspektiven zur Transformation** des
Zentrums in **Rissen** entwickeln





Was haben wir in Rissen vor?

Mit den Akteuren **konkrete Projekte** entwickeln, bzw. Ideen von Akteuren vor Ort unterstützen, z. B.

- beispielhafte **Modernisierungen, Nach- und Umnutzungsideen für Immobilien** und Gewerbeflächen
- **Umgestaltung, Nutzung und place-keeping öffentlicher Räume**
- **Neue Konzepte** und innovative Geschäftsideen unterstützen
- **Kooperationen** zwischen dem Handel und sozialen oder kulturellen Akteuren befördern



Wie gehen wir vor?

- Gespräche mit Akteuren vor Ort
- Workshops
- Info-Abende
- Transfer von Anregungen und Projekterfahrungen aus anderen Kommunen
- Begleitung und Unterstützung der konkreten Umsetzung von Projekten
- ...



Rahmenbedingungen

Das Projekt / die MitarbeiterInnen werden vom Forschungsministerium finanziert – aber keine Maßnahmen.

Es entstehen keine Kosten für den Bezirk. Die Begleitung/Unterstützung durch die Verwaltung und Politik ist allerdings wünschenswert.

Das Projekt ist kein (weiteres) Quartiersmanagement!

Es gibt einen Austausch mit ähnlichen Projekten und eine wissenschaftliche Begleitforschung.



Vielen Dank für Ihr Interesse!

Transformation gewachsener Zentren (TransZ)

Gefördert vom BMBF (Nachhaltige Transformation urbaner Räume): 01.02.2017 – 31.01.2020

Projektteam Hamburg: Hafencity Universität HCU und HAW Hamburg

Prof. Dr.-Ing. Thomas Krüger (HCU): thomas.krueger@hcu-hamburg.de

Stefan Kreutz (HCU): stefan.kreutz@hcu-hamburg.de

Sascha Anders (HCU): sascha.anders@hcu-hamburg.de

Prof. Dr. Simon Güntner (HAW): simon.guentner@haw-hamburg.de

Anne-Marie Gehrke (HAW): anne-marie.gehrke@haw-hamburg.de

Weitere Informationen: <http://www.hcu-hamburg.de/pe/transz>

Belebung für das Zentrum?

FORSCHUNGSPROJEKT Soziale, ökonomische und ökologische Innovationen für Rissen werden geprüft

RISSEN Wie kann das Rissener Zentrum belebt werden? Darüber machen sich die Rissener Kaufleute und der Bürgerverein schon lange Gedanken, Nun könnte es professionelle Unterstützung geben. Die HafenCity Universität (HCU) beabsichtigt in Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) für das Zentrum in Rissen im Rahmen des Forschungsvorhabens „Transformation gewachsener Zentren: Neue Entwicklungsperspektiven durch soziale, ökonomische und ökologische Innovationen (TransZ)“ nach Lösungen für die Stabilisierung und Qualifizierung des gewachsenen Zentrums zu suchen. Dabei sollen das Bezirksamt Altona und Akteure vor Ort eingebunden werden.

„TransZ möchte in Rissen konkrete Projektideen von Akteuren vor Ort unterstützen“, heißt es in der Projektbeschreibung. Innovative Geschäftsideen, neue Finanzierungsmodelle oder Trägerstrukturen von Angeboten und Nutzungen, Koope-



Wie kann die Einkaufsstraße belebt werden? Das will die HafenCity Universität mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften untersuchen.

FRÖHLIG

rationen zwischen Handel und sozialen oder kulturellen Akteuren, beispielhafte Nach- und Umnutzungsideen für Immobilien und Gewerbeflächen sowie die Umgestaltung und Nutzung öffentlicher Flächen seien Ziele, die geprüft werden sollen. Finanziert wird die Forschungsarbeit vom Bundes-

ministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Aktion „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“.

„Für 2018 und 2019 ist die konkrete Initiierung und Unterstützung von Projektideen vor Ort vorgesehen“, heißt es im Schreiben der HafenCity Universität. Diese

stellt aber auch direkt klar: „TransZ will kein neues Geschäftsstraßen- oder Quartiersmanagement in Rissen umsetzen oder in Konkurrenz dazu treten, sondern möchte in Zusammenarbeit mit engagierten Akteuren vor Ort innovative Projekte unterstützen.“

Bastian Fröhlig

Seite 3

Rissens Zentrum funktioniert – noch

ANALYSE Hafencity Universität und Hochschule für angewandte Wissenschaften entwickeln Ideen für zukunftsfähigen Ortskern

RISSEN Der Ortskern von Rissen gehört ebenso zum Forschungsvorhaben

„Transformation gewachsener Zentren: Neue Entwicklungsperspektiven durch soziale, ökonomische und ökologische Innovationen (TransZ)“ wie die Einkaufsstraßen von Holzminden in Niedersachsen, Wangen bei Stuttgart, Höxter in Nordrhein-Westfalen und Hamburg-Eimsbüttel. Die Hafencity Universität (HCU) will in Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) Ideen für eine Belebung der Zentren entwickeln.

„Wir schauen uns Zentren im strukturschwachen Raum an“, erläutert Sascha Anders, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hafencity Universität das Forschungsprojekt. Eimsbüttel und Rissen als strukturschwacher Raum? Anders lacht auf: „Eimsbüttel haben wir uns als Gegensatz ausgesucht. Das ist ein prosperierendes Zentrum, das das Potenzial hat, kreative Pioniere aufzunehmen.“ Bei Rissen macht er dagegen schon Abstriche: „Hier gibt es typisch dörfliche Strukturen, die funktionieren, aber nicht unbedingt



Die Osterstraße in Hamburg-Eimsbüttel ist ebenfalls Teil des Forschungsprojekts – allerdings aufgrund der Infrastruktur und der zahlreichen Aktionen wie dem Weihnachtsmarkt das Positiv-Beispiel für die Gestaltung eines Ortskerns.

zukunftsfähig sind.“ Rissen befindet sich in einem Transformationsprozess. „Es gibt immer wieder Leerstände und die Entwicklung zeigt, das Zentren wie in Rissen unter Druck geraten. Der Standort, der Onlinehandel und die Attraktivität der Angebote sei häufig ein Problem.“

„Rissen hat ein Zentrum, das gut funktioniert, aber es muss etwas passieren, damit es weiterhin funktioniert“, erläutert Anders.

In der Öffentlichkeit werden die Forscher vorerst nicht auftreten. Für sie steht die Analyse der Ist-Situation auf der Agenda. „Wir werden

in der ersten Phase viele Gespräche führen“, erläutert Anders. Ansprechpartner seien die Kaufleute, der Rissener Bürgerverein, aber auch Immobilienbesitzer. Dabei soll auch besprochen werden, wie Rissen attraktiver werden kann und wie sich Unternehmer, aber

auch Vereine engagieren können. „Wir haben natürlich Ideen im Hinterkopf, aber wir wollen die keinem aufdrücken“, sagt Anders. Die Rissener sollen ihren öffentlichen Raum möglichst selbst um- und mitgestalten.

„Wir sind kein Stadtteil- oder Quartiersmanagement und treten auch nicht in Konkurrenz dazu. Wir helfen mit unserem Know-how“, erläutert Anders. Dies gelte auch für die Finanzierung der Projekte. Die Forschungsarbeit wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Mögliche Projekte im Ortskern müssen selbst finanziert werden. „Wir werden uns natürlich auch Gedanken machen, wie man an Gelder kommt und dabei ebenfalls mit unserer Expertise unterstützen“, versichert Anders.

Ende des Jahres könnte es eine öffentliche Veranstaltung geben, bei der die Forscher erstmals öffentlich auftreten. Anders sieht einen großen Vorteil für den Ortskern durch die Projektarbeit: „Als Universität haben wir einen neutral-sachlichen Blick und schließen nichts aus.“ *Bastian Fröhlig*

Kurzprotokoll des Treffens des AK Integration, 19. September 2017

1. Im Frühjahr 2018 soll ein Willkommens-Fest für die neuen Bewohner auf der Suurheid 1 organisiert werden.
2. Der KGR der Johannesgemeinde wird gebeten, die Aufstellung eines Dorbackofens auf der Kirchenwiese zu prüfen.
3. Es wird vorgeschlagen eine Telefonsprechstunde für besorgte Bürger und / oder traumatisierte Flüchtlinge mit einem Psychotherapeuten einzurichten.
4. Eine stärkere Verknüpfung des Friedensgebets der Johannesgemeinde auf dem Gestüt Idee mit der Flüchtlingsarbeit (jeweils Anfang September)
5. Die Kultur-AG sucht weitere Mitwirkende, bitte bei Ulli Engelbrecht melden.
6. Die Stadtteilschule sucht ehrenamtliche Schulpaten, die vormittags die "Basisklasse" mit begleiten und in den Pausen kreative Angebote für die Schüler der "Internationalen Vorbereitungsklasse" anbieten könnten.
7. Für die von Frau Schmidt organisierte Sprachpaten-Schulung sind noch Plätze frei. Die Schulung findet am Sa, 4.11 von 9 - 16 Uhr in der Stadtteilschule Rissen statt. Anmeldung bis 13.10. und weitere Auskünfte unter dorowilhelm@icloud.com oder schmidt.anke-linda@web.de

Treffen der Kultur AG am 31.08.2017

Anwesend:

Ulli Engelbrecht (Stadtteilmanagement), Alice Green (Konservatorium Hamburg), Bibi Gündisch (Rissen Art), Wittich Fischer (kulturinteressierter Rissener), Markus Menke (Konservatorium Hamburg), Regina Regenhardt (Asylgruppe), Helga Stödter-Erbe (Bezirksamt Altona), Gabriele Tiefenbach (kulturinteressierte Blankeneserin), Michael Wagener (Konservatorium Hamburg).

Protokoll:

Ulli Engelbrecht

Herr Engelbrecht hat einen Presseartikel zur Arbeit der Kultur AG inklusive dem Aufruf zum Mitmachen verfasst, der im August in allen Medien in und um Rissen erschien (u.a.: „Rissener Rundschau“, „Der Rissener“, „DorfStadtZeitung“, „Abendblatt“ (Elbvorortseite), „Klönschnack“) und der auch über das Portal des Rissener Bürgervereins bei Facebook, Twitter und nebenan.de gepostet wurde.

Aufgrund von Frau Regenhardts Mailanfrage begrüßt die Kultur AG Markus Menke, Alice Green und Michael Wagener vom Hamburger Konservatorium. Zudem sind neu in der Runde Gabriele Tiefenbach, Bibi Gündisch und Wittich Fischer.

Herr Menke vom Hamburger Konservatorium stellt unterschiedliche Projekte seines Instituts vor und erläutert die Inhalte der kontinuierlichen künstlerischen Arbeit mit Geflüchteten (Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auch aus Sieversstücken), die u.a. im Rahmen des Bundesförderprogramms „Kultur macht stark“ stattfinden und finanziert werden. Das Konservatorium steht der geplanten Musikfest-Veranstaltung auf dem Gelände des Hanna-Reemtsma-Hauses sehr positiv gegenüber und kann vielfältige Programmpunkte beisteuern. Dazu gehören Trommelgruppe mit Kindern/Jugendlichen, Tanzgruppen, verschiedene Ensembles. Auch die Organisation eines Instrumentenmarktes unter dem Motto „Musik zum Anfassen“ ist problemlos möglich. Herr Menke spricht sich dafür aus, die Rissener Veranstaltung nicht als einmaliges Event zu betrachten, sondern unter der Überschrift „Internationaler Kultursommer“ als Teil eines Prozesses von unterschiedlichen interkulturellen Veranstaltungen zu verstehen, in dem nach Möglichkeit auch Geflüchtete in die Vorbereitungen mit eingebunden werden.

Frau Regenhardt wird in Sieversstücken mit verschiedenen Frauen zusammentreffen, um sie zum Mitmachen anzuregen. Zudem hat sie fürs Musikfest bereits die Band „Oriental Drums“ (sechs Musiker) kontaktiert und deren Gage (ca. 1000 Euro) abgefragt und wird die Unterlagen an Frau Stödter-Erbe weiterleiten. Sie hat auch Kontakt mit Dirk Frühauf von Johannesgemeinde aufgenommen, um mit ihm zu besprechen, ob ein interkulturelles Chorprojekt, dass in einem gemeinsam vorgetragenen Lied münden soll, möglich ist.

Frau Gündisch (Rissen Art) kümmert sich darum, dass es beim Musikfest auch eine Malaktion für Kinder und Jugendliche geben wird. Ihr weiteres Ziel ist es dabei, kreative Geflüchtete nach und nach auch in die Gruppe „Rissen Art“ zu integrieren.

Herr Fischer, Musiker aus Rissen, möchte mit seiner Band „Unvorhörbar“ (Klezmer-Sounds und mehr) am Musikfest teilnehmen.

Frau Tiefenbach erklärt sich bereit, im organisatorischen Umfeld (u.a. Kostenkalkulation) mitzuhelfen.

Frau Stödter-Erbe erkundigt sich bei der Stadtteilschule und beim Gymnasium Rissen, inwieweit ein musikalisches Campus-Schulprojekt realisiert werden kann.

Herr Engelbrecht kümmert sich um die Organisation einer mobilen Bühne plus Beschallungstechnik (Preisanfrage – abhängig von der qm-Größe) und wird sich zu dem Thema auch mit Techniker Kai König aus Rissen in Verbindung setzen und ihn zu einem der nächsten Treffen einladen.

Die Kultur AG stellt fest, dass es notwendig ist, weitere Mitmacher zu finden. Vor allem im Vorfeld für das Musikfest im kommenden Jahr werden helfende Hände gesucht, die bereit sind, verschiedene Aufgaben zu übernehmen (Betreuung der Musiker, Koordination der Stände, Öffentlichkeitsarbeit usw.)

Am 2. Dezember, 15 bis 19 Uhr, wird in Rissen ein Weihnachtsmarkt veranstaltet, zu dem auch ein Kulturprogramm stattfinden sollte. Eventuell lassen sich dazu Programmpunkte aus dem reichhaltigen Portfolio des Konservatoriums beisteuern, quasi als kleiner musikalischer Ausblick aufs großes Fest im kommenden Jahr? Kontaktperson ist Herr Engelbrecht.

Das nächste Treffen findet am 11., 13. oder 18. Oktober an einem Spätnachmittag im Büro des Stadtteilmanagements Grete-Neermann-Weg 24 statt. Der konkrete Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.